

# Kolbenfresser

Info NSU-Club Zürcher Oberland

Herbst 2015  
Ausgabe 24

Club-Information

NSU-Homepage: [www.nsu-club.ch](http://www.nsu-club.ch)



## Chlaushöck 2014

Samstag, 6. Dezember, 15:00 Uhr, ja am offiziellen Chlaustag, durften wir uns wieder bei Ursula und Godi Ochsenbein in Wetzikon zum Chlaushöck treffen. 15 Mitglieder folgten dieser Einladung und wollten diesen gemütlichen und geselligen Nachmittag nicht verpassen. Mit einem grosszügigen Apéro wurden wir von den Gastgebern empfangen. Aber schon bald erwartete uns auch der kulinarische Höhepunkt, die feinen „Geschwellten“ mit vielen verschiedenen Käsen und feinsten Zutaten.



Ja die Bäuche konnten so zünftig gefüllt werden. Die feinen Torten und „Schnäggli“ zum Dessert erfreuten auch noch so manches Schleckmaul. Zwischendurch

wurde aber der Lottomatch eröffnet. Es erwarteten uns wieder schöne Preise; wie die vielen flüssigen Duftveredler und viele andere hübsch verpackte Gaben.

Nach dem verteilen der Karten, wurde vor jedem Gang bekannt gegeben, wie viele Zahlen abgedeckt sein müssen, bevor jemand „Lotto“ rufen kann. So konnte Kurt mit dem Match beginnen. Zahl um Zahl wurde gezogen und fleissig wurden mit Plättchen mit mehr oder weniger Glück auf den Karten abgedeckt.



Alle erwarteten in jeder Runde gespannt, wie lange es dauern würde bis jemand „LOTTO“ rufen kann. Aber nach und nach wurde „Lotto“ gerufen und die Preise, besonders die edlen „Wässerchen“ von Kudi wurden immer rarer. Noch vor der Dessertpause, konnten wir den letzten Durchgang in Angriff nehmen und so wechselten auch noch die letzten Preise den Be-

sitzer. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, mit viel Getratsch und manchem Lachen und leisen aber auch kaum überhörbaren Lotto-Schreien!



Wieder liegt ein gemütlicher Chlaushöck hinter uns, deshalb ein grosses Dankeschön an Ursula und Godi, die diesen Nachmittag organisierten und auch viele zusätzlichen flüssige und feste Nährstoffe aufstellten. Auch ganz herzlichen Dank an Albert Meier (Spender des Käses), Doris Jucker (Spenderin der Torten), Rös und Paul Odermatt (Spender Kartoffeln), Kurt Roth (Spender Parfümen) so wie allen anderen Gönnern.

Chlausköck / Lotto	1
Weekend Sargans	2
Generalversammlung	3
DV SAM in Boswil	3-4
Ferien in Oberstdorf	4-5
Kegelmeisterschaft	5-6
SAM-Vergünstigungen	6
Fahrzeug Geschichten	7
Witz und Humor	8
Sudoku / Höck	9
Kreuzworträtsel	10

**Weekend Sargans 14./15. März**  
17 fröhliche, aufgestellte NSU-ler treffen sich am Sammelplatz Rastplatz Glarnerland zu Kaffee und Gipfeli. Bald fahren wir schön hintereinander, damit ja niemand verloren geht, nach Mollis zur REGA-Basis.



Im Hangar herrscht ruhiges und bestimmtes Treiben. Die Mitarbeitenden bereiten alles sorgfältig für den nächsten Einsatz vor.



Dennoch haben wir die Möglichkeit, uns um den startbereiten Heli zu versammeln und vernehmen durch unseren Führer Herr Urs Bless sehr viele Details über den Rettungsheli, Technisches und Einsätze. Anschliessend geht es weiter in den grösseren Hangar nebenan. Vom oberen Stock haben wir einen guten Ueberblick und bewundern die vielen, schön ausgestellten, älteren Modelle in der Halle.



Noch während der aufschlussreichen Video-Vorführung, wird der Heli für einen Notfall aufgeboten. Schnell spurten wir hinunter, zweimal um die Ecke und schon hebt der Heli ab Richtung Grab Sogn Gion. Beeindruckt und

etwas zerzaust kehren wir in den Theoriesaal zurück und verfolgen noch den Rest des informativen und interessanten Rega-Films. Zum Schluss beantwortet uns Herr Bless diverse Fragen, über die Arbeit der Rega.

Kurze Zeit später fahren wir wieder im Konvoi direkt zum Restaurant Gonzen Bergwerk in Sargans, wo wir unsere leeren und knurrenden Mägen füllen können. Das fensterlose Restaurant bietet eine spezielle aber angenehme Bergwerks-Atmosphäre.



Bereits steht der nächste Event bevor. Die Exkursion beginnt mit einem Film, der viele Informationen zum Gonzen und seiner Geschichte liefert. Danach fahren wir (behelmt) mit dem „Stollenexpress“ rund zwei Kilometer durch den Basisstollen ins Berginnere. Wie Knappen marschieren wir in Reih und Glied durch die schmalen Gänge und über steile endlose Treppen. Auf dem Rundgang vermitteln erfahrene Stollenführer viel Wissenswertes über Geschichte, Abbautechniken und wirtschaftliche Bedeutung des einstmals grössten Eisenbergwerks der Schweiz. In einer Bucht entdecken wir auch die „Heilige Barbara“ (Schutzpatronin der Mineure).

So, genug der Studien, jetzt folgt der gemütliche Teil. Nach dem Einchecken im Hotel Post beziehen wir die schönen und sauberen Zimmer.

Jetzt ist Fondue Chinoise à discrétion angesagt! In einem, nur für uns reservierten Speisesaal

versucht ein(!) Kellner all unsere Wünsche zu erfüllen. Er kommt von A (Auftischen) bis Z (Zahlen) ganz schön ins Schwitzen. Nun, so ein renommierter Klub hat halt so seine Ansprüche!



Eigentlich speisen wir sehr viel und gut, doch dann folgen noch die verführerischen Surprises von der Firma Lindt. Danke Ursula und Gody.

Sonntag: Für die Fortsetzung unseres Weekends können wir aus diversen Möglichkeiten auswählen. Wie immer entscheiden wir uns für die Beste. Gemeinsam fahren wir zum Parkplatz Sternen in Benken. Die frühlinghafte, windige Wanderung zum Flugplatz Schänis ist eine wahrlich sportliche Herausforderung. Bei der nächsten Abschluss-Wanderung (3.x), werden dann sicher alle den direkten Weg nehmen!



Nach dem „Abschieds-Trunk“ im Sternen verabschieden wir uns herzlich und wünschen einander eine gute Heimfahrt.

Danke lieber Ernst, Du hast uns wiederum ein gelungenes, schönes, interessantes und geselliges Wochenende organisiert!

*Ruth Schmid*



**46. Generalversammlung NSU-Club Zürcher Oberland, Freitag, 27. März, Rest. Hirschen, Hinwil**

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn fand die 46. ordentliche Generalversammlung des NSU-Clubs Zürcher Oberland am Freitag, 27. März 2015 statt. 18 Mitglieder fanden sich im Restaurant Hirschen in Hinwil ein, um ein feines Nachtessen, welches vom Verein übernommen wurde, zu geniessen und anschliessend an der Versammlung teilzunehmen. Nach dem Essen konnte die Versammlung um ca. 21:00 Uhr eröffnet werden. 6 Mitglieder liessen sich aus verschiedenen Gründen entschuldigen.

So konnte auch die zehnte Hauptversammlung unter meiner Leitung schnell und speditiv abgewickelt werden. Dies sicher nur dank dem Einsatz und dem Engagement von jedem einzelnen Vereinsmitglied und natür-

lich dem ganzen Vorstand. Für dies alles bedanke ich mich bei all meinen Vereinskolegen/Innen ganz herzlich.

Die Traktanden wurden zügig und ohne grosse Fragen und Einwände erledigt.

Die Versammlung genehmigte das Protokoll der letzten GV von Aktuar Beat Jucker (verlesen Doris Jucker) wie auch der Jahresbericht des Präsidenten ohne Einwände aber mit einem grossen Applaus.

Durch die Revisoren wurde die auf den 31.12.2014 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Obwohl der Bericht der Rechnungsrevisoren und Antrag zur Abnahme der Rechnung nicht verlesen werden durfte (Aufforderung durch Presi vergessen) wurde die sauber geführte Rechnung mit einem klaren Ja abgenommen und verdankt.

Bei Traktandum „Mutationen“ waren zwei Austritte und erfreulicherweise vier Neueintritte zu verzeichnen. Am 27.03.2015 zählte unsere Sektion 43 Mitglieder.

Das Amt des Aktuars wie auch des Präsidenten wurden für zwei weitere Jahre bestätigt.

Die Zusammensetzung des Vorstandes hat im Folgejahr keine Veränderungen erfahren.

Das Jahresprogramm 2015 bietet verschiedene Aktivitäten und wird wiederum auf der Webseite aufgeschaltet oder auch auf Wunsch in Papierform abgegeben.

Offizielle Ehrungen waren keine auf dem Programm, doch Doris Jucker beschenkte den Presi, die Kassierin und auch Ruth für die gemachte Arbeit und bedankte sich im Sinne des Clubs für ihren Einsatz.

Die Organisatoren bedankten sich fürs Mitmachen und hoffen, bei den attraktiven Anlässen im 2015 viele Mitglieder begrüessen zu dürfen; aber auch Gäste sind jederzeit willkommen.

Die Rangverkündigung der Kegelmeisterschaft wurde anschliessend an die GV durch Margrit Ochsenbein durchgeführt, welche wieder schöne und originelle Preise zusammengestellt hatte. Herzlichen Dank!



**Die 88. Delegiertenversammlung des SAM fand am 28. März im aargauischen Boswil statt.**

Der MSC Wohlen feierte das Jubiläum des 60. Motocrosses, was für diese Sektion ein Grund war, die 88. Delegiertenversammlung durchzuführen. Margrit Ochsenbein und Schreiberder vertraten als Delegierte den NSU-Club Zürcher Oberland.

Nach diversen Begrüssungen und einer Präsentation mit Zahlen und Fakten über die Geschichte des MSC Wohlen konnte zur ordentlichen Versammlung geschritten werden. Nach dieser Einleitung begrüusste der Vizepräsident Philipp Kempf die Teilnehmer von 47 Sektionen und dankte allen, die in irgend einer Form zum guten Gelingen

des Verbandsjahres beigetragen hatten. Anschliessend präsentierte Stephan Kessler die überaus positiv ausgefallene Jahresrechnung, was die Anwesenden natürlich freute und zu keinerlei Diskussionen Anlass gab.

Neben dem guten Rechnungsabschluss interessierte uns vor allem die Wahl des neuen Zentralpräsidenten. Seit dem Rück-

tritt von Markus Bütler letzten Herbst, war der SAM ohne Präsident. Der Zentralvorstand schlug den Anwesenden Roland Julmi aus Uster zur Wahl vor. Er wurde einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Ebenso zur Wahl stand als neues Sportkommissionsmitglied Sanna Kel-

ler; auch sie wurde diskussionslos in die SPOKO gewählt. Natürlich gehören zu einer DV auch Ehrungen und leider auch die traurige Seite, nämlich des Gedenken an Verstorbene. Nach einem Apéro und dem Mittagessen spielte die Guggenmusik Bünzgeister auf. Nach den spe-

ziellen Einlagen, und dem Dessert machten wir uns schliesslich auf den Heimweg.

Das ausführliche Protokoll der 88. Delegiertenversammlung des SAM ist abrufbar unter [www.s-a-m.ch](http://www.s-a-m.ch)

### **Ferienwoche vom 13. bis 20. Juni 2015 in Oberstdorf/Allgäu**

Die Wettervorhersagen für unsere Ferien sind nicht besonders gut, trotzdem freuen wir uns, das sind 14 Mitglieder des NSU-Clubs und 3 Gäste, auf diese gemeinsame Woche.

Am Samstagmorgen, 13. Juni zeigt sich aber das Wetter noch von der guten Seite, die Sonne kann nahezu alle Wolken verdrängen und uns auf unserer Reise begleiten.



Die Treffpunkte für den Einstieg in unseren Bus passen perfekt und so können wir ohne Verzögerung unsere abwechslungsreiche Fahrt Richtung Oberstdorf in Angriff nehmen. Die Fahrt dem Walensee entlang, mit einem Halt mit Kaffee und Gipfeli in Sargans, durch's Rheintal und über den Rietbergpass mit dieser schönen Landschaft macht sichtlich Spass. Im Restaurant „Schreinerstube“ in Obermaiselstein, ein Lokal mit viel Holz und warmen Farbtönen ausgestattet, folgt die nächste Pause, wo das Mittagessen eingenommen wird.

Alle warten gespannt auf die Weiterreise, die uns nach Oberstdorf, eines der meistbe-

suchten Orte des Allgäus, ins Hotel Wittelsbacher Hof führt.



Im Hotel erwartet uns ein freundlicher Empfang mit Begrüssung durch Carmen Schmidt. Schlag auf Schlag geht es zum Zimmerbezug und einigen Erkundungen der Hoteleinrichtungen. Der Chef des Hauses, Maximilian Ortlieb erwartet uns bereits mit einem Apéro und mit seiner herzlichen Begrüssung heisst er uns im Hotel Wittelsbacher Hof willkommen. Die freie Zeit bis zum Nachtessen nutzen wir wie geplant, fahren mit dem Ortsbus durch unseren Ferienort und orientieren uns über einige besondere Sehenswürdigkeiten und natürlich über die Standorte der Shoppes. Von den zahlreichen herrlichen Spazierwegen, die sieben Täler der Marktgemeinde Oberstdorf erschliessen; aber auch von den sieben Seilbahnen zu den verschiedenen Gipfel wie Nebel- und Fellhorn, machen wir sicher während der Woche noch Gebrauch.

Nach dem ersten sehr feinen Nachtessen in unserem schönen

und nahezu privaten Speisesaal, machen sich die ersten Müdigkeitsanzeichen unübersehbar bemerkbar. Doch ein Sprung ins kühle Nass des Hallen- oder Aussenbades kann sicher wahre Wunder bewirken und ohne allzugrosse Belastung wird dies ein passender Ausgleich für den ersten strengen Ferientag.

Der Sonntag zeigt sich von der schönsten Seite und kann wettermässig zum Glückstag werden. Zumindest für alle, die das Fellhorn und dann die Kanzelwand im Kleinwalsertal besuchen. Auf beiden Bergen blühen die Blumen in schönster Pracht. Auf der Station Schlappoldsee der Fellhornbahn besuchen wir ab 11.30 Uhr den feierlichen Berggottesdienst, der durch die Walser Jugendband und die Jugendblaskapelle Oberstdorf stimmungsvoll umrahmt wird.



Das Wetter für die folgenden Tage ist eher wechselhaft angesagt, deshalb buchen Frauen wie Männer Massagen, was man da anzieht ist doch keine Frage. Doch der Masseur ist mit einer Frau nicht ganz zufrieden, sie

muss ein anderes Höschen, ja einen „String“ von mir kriegen. Einen String wird der Kundin übergeben, so kann ich sie viel besser pflegen, wie man dies anzieht muss sie aber selber überlegen. Doch ohweh was ist da geschehen, einen String kann man auch verdreht anlegen, dann wird man aber etwas gar viel „Bausi“ sehen.

Während der Woche wird auch mehrmals durch das Zentrum spaziert, der bunte Blumenschmuck und die Häuser in der wunderschönen Landschaft bewundert. Besonders zeitraubend erweist sich aber das anprobieren und erwerben der verschiedenen Schnäppchen. Oberstdorf und Shopping gehören einfach zusammen und während des Ausverkaufs macht ein Bummel gleich doppelt soviel Spass.



Um die Umgebung von Oberstdorf besser kennen zu lernen, besteigen wir das Oberallgäuer Marktbähnle. Die Chauffeuse zeigt uns auf der Fahrt ihre Heimat und dessen Umgebung, bringt uns die Bergwelt der Hörnergruppe und seine Dörfer etwas näher. Bei der Einkehr im Gasthof Alphorn Ofterschwang werden wir mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Vor der Wegfahrt findet der Wirt noch Zeit,

setzt sein Alphorn trotz starkem Regen zusammen und verabschiedet uns mit heimischen Alphornklängen.

Petrus ist während unserem Aufenthalt in Oberstdorf zwischendurch auch gut gesinnt; nebst Kälte und Wolken lässt er es abtrocknen und zeigt auch mehrmals etwas Sonnenschein.



Trotz den nicht immer richtigen und gewünschten Wettervorhersagen benützen wir täglich eine der diversen Bergbahnen und geniessen die Umgebung. Die versprochene Rundschau auf dem Nebelhorn mit den 200 Berggipfeln, ging leider im Nebel unter. Aber auch das gesellige und gemütliche Zusammensein kommt nicht zu kurz, haben wir doch täglich noch Zeit für Kaffee und Kuchen und für einen Gang durch die Ladenstrassen .

Wie schnell so eine Woche doch vorbei geht. Als ich am Morgen des Samstags, 20. Juni erwache, höre ich den Regen sanft an mein Fenster klopfen. Nach einer mehr oder weniger gelungenen Woche mache ich mich auf eine nasse Heimreise gefasst. Nach dem Frühstück hellt es für kurze Zeit auf, doch alle wissen, dass weiterer Regen zu erwarten ist, was sich auch bestätigt.

Jetzt gibt es kein Halten mehr und so düsen wir mit schnellem Tempo Richtung Lindau am Bodensee und danach westwärts Richtung Heimat. Teilweise sind die Strassen bereits trocken und so entscheiden wir uns den ersten Halt, auf einer Autobahnraststätte in der Schweiz einzuschalten. In Siebnen verabschieden wir uns von den ersten Ferienteilnehmern und so werden es von Stopp zu Stopp immer weniger, bis in Wetzikon die letzten Gäste aussteigen.



Möchte allen für diese schöne Ferienwoche danken und hoffe, dass es auch euch etwas Spass gemacht hat. Besonders möchte ich mich noch bei Ida und Richard wie auch bei den Geburtstagskindern Kurt und Paul mit Familien bedanken, die sich sehr grosszügig in Kosten gestürzt haben. Herzlichen Dank auch für das von euch gespendete Trinkgeld, das sicher nicht nötig gewesen wäre, da ich ja durch die tolle Kameradschaft die ganze Woche entschädigt wurde. Entschuldigen möchte ich mich noch bei allen, die vom Hotel, von der Bedienung etc. nicht begeistert waren oder die erhofften Erwartungen und Vorstellungen nicht erfüllt wurden.

### **Kegelmeisterschaft 2015**

Einmal mehr konnten wir unsere traditionelle Kegelmeisterschaft in der Krone in Russikon durchführen. Leider war die Zahl der

aktiven Kegler von unserem Club nicht angestiegen. So hatten am Samstagabend, 26. September 2015, gerade 9 Personen am ersten Kegelabend teilgenom-

men. Erfreulich war aber, dass zwei eventuelle Neumitglieder mit dabei waren. Es ging darum, an drei Kegelabenden, mit total 8 Passen à 12

Schüssen die Kegelmeisterschaft zu gewinnen.



Gekegelt wurde nicht nur aus Plausch, nein hier galt es zum Teil ernst. Mal holperte die Kugeln über die Bahn, mal machte sie beim Aufsetzen keinen Mucks und rollte ganz leise Rich

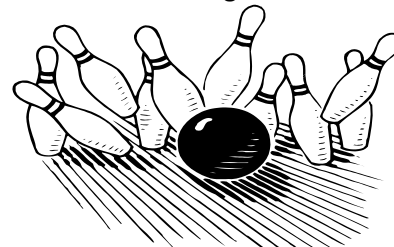
tung der Kegel. Aber manchmal erklang auch eine Glocke; nicht für ein Babeli oder einen Kranz, nein sie meldet dass die Kugel zu schnell unterwegs war.



Anschliessend ans Kegeln gings ins Restaurant wo wir uns nach

alter Mode mit Kaffee und Guetzli von den Strapazen erholten.

Möchte allen danken die an der Kegelmeisterschaft mitgemacht oder sonst uns begleitet haben.



**Der Verbandsbeitrag (inklusive Clubbeitrag NSU-Club) liegt bei Fr. 95.00. Somit kannst du von den folgenden Vergünstigungen profitieren. Rechne mal oder verlange eine unverbindliche Offerte von „Allianz-Schweiz“ oder „Helsana“, nebst den Leistungen des SAM**

#### **Pannenhilfe Inland** (ausgeschlossen Unfall und deren Pannefolgen!)

Pro Mitglied und Jahr höchstens Fr. 300.00

Mitglieder entpannen sich selber respektive durch einen Pannendienst, wie TCS, ACS, örtliche Pannenhilfe/Garage. Rechnung dem Hilfeleistenden bezahlen. Quittungsbeleg zur Rückerstattung (bitte eigenen Einzahlungsschein beilegen) senden an: SAM-Zentralverwaltung, Firststrasse 15, 8835 Feusisberg.

#### **Pannenhilfe Ausland**

Pro gelösten APH-Ausweis höchstens Fr. 2'000.00. (Die spezielle APH-Ausweiskarte muss im Voraus bei der Zentralverwaltung verlangt und **vor** der Abreise einbezahlt werden – Kosten Fr. 30.00.) Die Auslandpannenhilfe-Deckung ist ohne Panne ein Jahr gültig. Eingeschlossen in diesem Betrag ist Entpannung oder Reparatur (ohne Ersatzteile), oder günstigste Personenheimreise wie günstigste Heimschaffung des Fahrzeuges sowie Rechtsauskunft. **Schadenregelung wie Inlandpanne.**

#### **Rechtsauskünfte**

Pro Mitglied und Jahr höchstens Fr. 250.00, Gratis Rechtsauskunft durch bewährte Juristen.

#### **Marderschaden**

Pro Mitglied und Jahr höchstens Fr. 250.00, in Ergänzung zu Versicherungsleistungen, d.h. wenn die Versicherung den Schaden nur teilweise od. gar nicht übernimmt. (spez. Formular bei Zentralverwaltung anfordern!)

#### **Wildschadenvergütung**

Pro Mitglied und Jahr höchstens Fr. 800.00 (spez. Formular anfordern)!

#### **Beiträge an Verkehrssicherheitskosten**

Für Motorrad-Schutzhelme Fr. 50.00, für Fahrrad-Schutzhelme Fr. 25.00 pro Mitglied und Jahr

Für besuchte Fahrkurse Fr. 50.00 pro Mitglied und Jahr

#### **Prämienvergünstigung bei der Allianz Suisse, Helsana-Gruppe**

#### **Werbepremie**

Pro neugeworbenes Mitglied Fr. 30.00 plus 1 Swisslos

#### **Offz. Verbandsorgan "MOTOR-Journal"(MJ)**

erscheint 12 x pro Jahr, ist für alle Mitglieder obligatorisch!



## MOTORFAHRZEUG GESCHICHTEN

Die NSU Motorenwerke, die nach dem Zweiten Weltkrieg nur motorisierte Zweiräder hergestellt hatten, beschäftigten sich Mitte der 1950er-Jahre mit der Entwicklung eines Leichtfahrzeuges. Zunächst dachte man ein Dreiradfahrzeug. Auf der Int. Automobil-Ausstellung in Frankfurt am Main stellte man im September 1957 aber den Prototyp des neuen, vierrädigen „NSU Prinz“ mit selbsttragender Karosserie und im Heck eingebautem Zweizylinder-

Reihenmotor der Öffentlichkeit vor. Im März 1958 begann die Produktion. Der kleine Wagen war mit einem 583 cm<sup>3</sup> großen, quer im Heck eingebauten, luftgekühlten Parallel-Twin-Motor mit einer Verdichtung von 6,8 : 1 ausgestattet, der 20 PS (15 kW) bei 4600/min. leistete und den Wagen bis auf 105 km/h beschleunigen konnte. Bei einem Gleichläufer-Parallel-Twin-Viertakt-Motor bewegen sich die beiden Kolben gleichzeitig nach oben und unten. Ein Problem bei den ersten Motoren war die Aufhängung des Motors und die Dämpfung zur Karosserie, weil sich extreme Schwingungen übertrugen. Diese Schwingungen bekam man mit speziellen Silentblöcken in den Griff. Der Motor verfügte über eine Dynastart-Anlage, d. h. eine kombinierte Anlasser-Lichtmaschine von Bosch. Eine Besonderheit dieses Parallel-Twins war der Antrieb der oberen Nockenwelle über Schubstangen und Exzenter wie bei dem Einzylindermotor der NSU Max. Die Ausstattung des Wagens war besonders einfach gehalten. Zum Beispiel besaß er ein unsynchronisiertes Klauengetriebe mit vier Vorwärtsgängen und weder die damals üblichen, schwenkbaren Dreiecksfenster in den vorderen Türen noch Liegesitze. Dafür hatte er Schiebefenster in den vorderen Türen. Das Fahrzeug war – im Unterschied zu den Produkten der meisten anderen deutscher Automobilhersteller – bereits mit einer 12-V-Elektrik ausgestattet. Es war nur in einer Aussenfarbe lieferbar – lichtgrün. Diese Einfachversion wurde später *Prinz I* genannt und kostete DM 3739,--.

Ab Februar 1959 wurde parallel ein *Prinz II* angeboten. In Karosserieform und Motorisierung entsprach das zusätzliche, neue Modell dem Prinz I, war aber besser ausgestattet. Der neue Wagen besaß ein voll synchronisiertes Getriebe, ein besser bestücktes Armaturenbrett, Ablagetaschen in den Türen, einen Aschenbecher, Kunstlederapplikationen im Innenraum und Kurbel- anstatt Schiebefenster in den Türen. Für dieses Modell gab es vier verschiedene Außenfarben und gegen Aufpreis eine Zweifarbenlackierung, Weißwandreifen und Faltdach. Der Wagen kostete gegenüber dem Prinz I DM 340,-- Aufpreis.

Als sportliche Variante des Prinz II wurde ab April 1959 der *Prinz 30* angeboten, der bei unverändertem Hubraum, aber auf 7,6 : 1 angehobener Verdichtung und einem etwas größeren Vergaser 30 PS (22 kW) leistete und den kleinen Wagen – bei beachtlichem Lärm – 118 km/h schnell machte. Ab September 1959 gab es die Varianten *Prinz IIE* und *Prinz 30E* (für Export), die mit den beliebten Dreiecks-Ausstellfenstern in den Türen und Liegesitzen ausgestattet war. Die vorderen Blinker saßen nun nicht mehr auf den Kotflügeln, sondern waren unter die Hauptscheinwerfer gewandert. Ähnlich wie beim VW Käfer war das „Exportmodell“ auch im Inland erhältlich; es waren lediglich besser ausgestattete Varianten des Prinz II / Prinz 30. Im September 1960 wurde der Prinz II durch den *Prinz III* ersetzt und im Dezember desselben Jahres entfiel das Einfachmodell Prinz I. Bei unveränderter Karosserieform war der neue Wagen mit einem etwas stärkeren Motor ausgestattet, dessen 23 PS (19 kW) für eine Höchstgeschwindigkeit von 111 km/h ausreichten. Die vorderen Blinker unter den Hauptscheinwerfern, die vorher nur der Prinz 30 hatte, waren jetzt bei allen Prinz III serienmäßig. Die Vorderräder, die bei den Vorgängern schon an doppelten Querlenkern hingen, erhielten einen zusätzlichen Stabilisator, die hintere Pendelachse ein zusätzliches Luftkissen. Der Prinz III kostete anfangs DM 3986,--. Bis 1962 stieg der Preis auf DM 4016,-- Die Version Prinz 30E hieß nun *Prinz 30* und wurde motorisch unverändert übernommen, kam aber auch in den Genuss der oben beschriebenen Modernisierungen. Er hatte eine Wärmetauscherheizung und längere Federwege als der normale Prinz III. Sein Kaufpreis lag bei DM 4154,--.

Insgesamt entstanden von den Versionen Prinz I-III (einschließlich Prinz 30 und Prinz 30 E) in vier Jahren 94.549 Exemplare.



Witze und Humor



Die Ehefrau versteckt den Vibrator hinterm Rücken und fragt ihren Mann; "Schon zuhause und wieso weinst Du? " Er; "Bin entlassen worden! Wurde durch eine Maschine ersetzt! "



Er streichelt ihr über den Körper und sagt: "Ich liebe deine Berge und Täler". Sie: "Und wenn im Tal nicht bald geackert wird, dann wird das Land verpachtet!"



Kommt der frisch vermählte Mann in einem gelben Pyjama ins Schlafzimmer, sagt die Braut: "Du musst nicht das Goldtrikot anziehen, du bist nicht der Erste."

Ein älterer Herr setzt sich in der Eisenbahn zu einer jungen Mutter ins Abteil. Nachdem die Bahn losgefahren ist, macht sich der Mann eine Zigarre an, worauf die

junge Mutter ihm erklärt: "Guter Mann, erstens ist das hier kein Raucherabteil und zweitens tut das meinem Kleinen nicht gut." Der Herr akzeptiert das und macht die Zigarre aus. Wenig später beginnt das Baby fürchterlich an zu weinen. Die Mutter nimmt darauf ihre Brust raus und beginnt das Kleine zu stillen, worauf der Herr der jungen Mutter erklärt: "Erstens ist das hier kein Speiseabteil und zweitens tut das meinem 'Kleinen' nicht gut!"



Ein Junge bestaunt eine Zirkusdame, auf deren Oberschenkeln links ein Pferd und rechts ein Cowboy tätowiert ist. Nach einer Weile fragt er die Dame: "Sagen Sie mal, wer hat denn dem Cowboy das Loch in die Pelzmütze geschossen?"



Ein Taxi-Passagier tippt dem Fahrer auf die Schulter um etwas zu fragen. Der Fahrer schreit laut auf, verliert die Kontrolle über den Wagen, verfehlt knapp einen Bus, schießt über den Gehsteig und kommt nur wenige Zentimeter vor einem Schaufenster zum

Stehen. Für ein paar Sekunden ist alles still, dann sagt der Taxifahrer: "Bitte machen Sie das nie, nie wieder! Sie haben mich zu Tode erschreckt." Der Kunde entschuldigt sich, "Ich konnte nicht ahnen, dass sie wegen eines Schultertippens gleich dermaßen erschrecken." "Ist ja auch nicht wirklich Ihr Fehler", meint der Fahrer. "Heute ist mein erster Tag als Taxifahrer. Die letzten 25 Jahre fuhr ich einen Leichenwagen."



Eine ältere Dame steigt in den Bus und setzt sich genau hinter den Fahrer. Kurz vor dem Aussteigen wendet sie sich dem Fahrer zu und fragt diesen, ob er nicht ein paar Nüsse essen möchte. Der Busfahrer reagiert erfreut auf das Angebot, denn er liebt Nüsse, und lässt sich diese schmecken. Kurze Zeit später steigt die Oma aus. Eine Woche später steigt die Frau wieder in den Bus. Erneut fragt sie den Busfahrer nach einer Weile, ob er Lust auf Nüsse habe, wieder nimmt er dankend an und genießt die Köstlichkeiten, bevor die Oma den Bus verlässt. Das Spielchen wiederholt sich einige Wochen, aber eines Tages wird der Busfahrer neugierig und fragt: "Junge Dame, ich freue mich immer über Ihre reizende Gesellschaft, aber bitte verraten Sie mir doch endlich, woher Sie diese leckeren Nüsse haben." Darauf die Oma: "Ach wissen Sie, meine Enkelin schenkt mir jedes Wochenende Ferrero-Küsschen, aber die Nusskerne sind mir einfach zu hart!"



Sudoku mittel

		6	1					4
7				2			5	
4					9		8	
		4					1	5
2								7
3	1					9		
	2		9					8
	4			5				3
9					4	7		

www.sudoku-raetsel.net

	6		2		9	1	7	
		4				9		
7			4				8	
						3		5
	2			8			9	
4		3						
	4				6			8
		2				5		
	7	5	9	4			3	

www.sudoku-raetsel.net

Jeden 1. Dienstag im Monat – NSU-Club Höck im Restaurant Freihof Grüningen oder wie im Jahresprogramm eingetragen.



Dienstag Höck:

Die Höcks im Juli und August wurden wieder im malerischen Wangen/SZ am Zürichsee abgehalten. Zur Freude der Organisatoren trafen sich beide Male nahezu alle aktiven Dienstag-Höckler, inmitten des malerischen Dorfes am Zürichsee.



Im Juli wurden wir in unserem längst bekannten Restaurant Hirschen erwartet, ein schönes und familiär geführtes Haus mit grossem Garten.



Im August besuchten wir das Restaurant Flugi auf dem privaten Flugplatz Wangen-Lachen am Zürichsee.

Kreuzworträtsel

Fadenrollen		Halogene		sportlich		meeres-tüchlich		Himmels-richtung		Amts- kleidung des Richters		Karten- spiel
Agenten- fähigkeit		Blutzucker hormon				Fabel- gestalt		Vorfüh- rung				
								Ausflug zu Pferde				
Bindewort zu dieser Zeit				reaktions- träge						Wäsche- stück		
			Berufs- sportler	Wand- schmuck					In der Nähe	Pflanzen- kunde		
			Börsen- ansturm						Abschlags zahlung			
Währung					U-Bahn						US Bundes- staat	
Lange- weile					gehacktes Fleisch							
						Regelwerk						
						Boots- sportler						
alter Begriff für Großvater	funktions- fähig							Handlung				hilfreicher Zuspruch
	großes Gebäude							schräge Stütze				
			Ankunfts- zeit					Behörden- stelle				
			Liebhaber					Abitur				
Haupt- stadt der Fidschi Inseln		Krabbe							Fürwort			
		ehemalig							falscher Pfad			
				Zeitungs- spalte								kühles Getränk
				Stadt in Japan								
Pferde- sportart					Geschöpf					Roman Stephen King		
Fahrbahn					Großstadt bahn					Dessert		
								voluminös				
								Personen				
abwärts								.... - Der Oxford Krimi				Wort aus dem Kochbuch
...und Nacht								Konzern				
			englischer Vorname						Neben- fluss der Elbe			
			Grün- fläche						stören			
Bewohner der ehemalig, DDR		Hinweis								Hühner- produkt		
		Eiweiß- baustein								Grundsatz		
				Einfräsung						Rotwild		
				Stadt in der Schweiz						Stadt in Frankreich		
Damen- wäsche- stück	Hirnstrom- bild				Gewebe							englisches Bier
	Kosewort Oma				Kräuter- getränk							
								Nervus vagus				
								Abkürzung rechts				
Gesichts- ausdruck												
Vorsilbe					Abtrün- niger							
			kehren							Bruce ...		